

54686

ACTA UNIVERSITATIS SZEGEDINENSIS

Acta antiqua

Tomus IV.

---

KISEBB DÖLGOZATOK

az ókörtudomány köréből

MINORA OPERA  
ad studium antiquitatis  
pertinentia

IV.

P. Lakatos

Beiträge zur Verbreitung  
DER ÄGYPTISCHEN KULTE  
IN PANNONIEN



SZEGED 1961



## INHALT

	Seite
Vorwort der Redakteure .....	4
Kurze Übersicht über die früher veröffentlichten Denkmäler .....	5
Bisher unveröffentlichte Denkmäler .....	9
Exkurs über ägyptische Kultdenkmäler im archäologischen Nachlass der Sarmaten .....	14
Anmerkungen .....	16
Literatur (mit Verzeichnis der Abkürzungen) .....	21
Nachträge .....	25
Abbildungen .....	27

## VORWORT DER REDAKTEURE

Wir danken den Leitern und Mitarbeitern nachstehender Museen für ihre Hilfe bei der Sammlung des Materials der gegenwärtigen Publikation: Museum Carnuntinum (Bad Deutsch-Altenburg); Bakonyi Múzeum (Veszprém); Balogh Ádám Múzeum (Szekszárd); István Király Múzeum (Székesfehérvár); Liszt Ferenc Múzeum (Sopron). Dank gebührt auch Michael Párducz, der uns bei der Beschaffung einiger Photographien behilflich war.

## KURZE ÜBERSICHT ÜBER DIE FRÜHER VERÖFFENTLICHTEN DENKMÄLER

### I.

In der mir zugänglichen Fachliteratur wurden folgende archäologische Funde publiziert, die für Denkmäler des Kultes der ägyptischen Götter Isis, Osiris und Serapis in Pannonien angesehen werden können:<sup>1</sup>

#### PANNONIA SUPERIOR

*Vindobona* (Wien). Steinerner Votivaltar mit dem Namen des Serapis (gefunden auf der Stelle der *via principalis*; Anf. III. Jh.)<sup>2</sup> — Votivaltarstein mit dem Namen des Serapis (Anf. III. Jh.)<sup>3</sup> — Granitstatue, die einen ägyptischen Schreiber darstellt.<sup>4</sup>

*Carnuntum* (Bad Deutsch-Altenburg). Votivaltar aus Sandstein mit dem Namen der Isis und des Serapis (bei den Grundmauern des Militärbades gefunden).<sup>5</sup> — Votivaltar aus Sandstein mit dem Namen des Serapis (im Amphitheater gefunden).<sup>6</sup> — Votivaltar aus Sandstein mit dem Namen »Hammon« (J. 234).<sup>7</sup> — Serapis-Büste aus Bronze (auf dem Gebiet des Lagers gefunden).<sup>8</sup> — Ringstein aus Onyx mit dem Kopf des Amon (auf dem Gebiet des Lagers gefunden).<sup>9</sup> — Mumiengrab (I. Jh.).<sup>10</sup>

*Scarabantia* (Sopron).<sup>11</sup> Votivaltar aus Stein mit dem Namen der Isis und des Bubastis (Wende II—III. Jh.).<sup>12</sup>

*Somlyójenő* (Komitat Győr-Sopron). Osiris-Statuette aus Bronze.<sup>13</sup> — Bronzene Osiris-Statuette.<sup>14</sup>

*Nagyszénpálpusztá* (Komitat Győr-Sopron). Bronzener Apiskopf.<sup>15</sup>

*Egyed* (Komitat Győr-Sopron). Kanne aus Kupfer und Bronze mit ägyptischen Göttergestalten verziert (I. Jh. v. u. Z.).<sup>16</sup> — Bronzene Patera mit Nilszene (I. Jh. v. u. Z.).<sup>17</sup>

*Savaria* (Szombathely). Grundmauern und Zubehör eines Isis-Heiligtums (Wende II—III. Jh.).<sup>18</sup> — Relief, Isis darstellend (aus dem Isis-Heiligtum).<sup>19</sup> — Kalksteinrelief, ägyptische Götter darstellend (»Anubis-Relief«).<sup>20</sup> — Fragment eines Votivdenkmals aus Kalkstein mit dem Namen der Isis (I. Jh.).<sup>21</sup> — Bruchstück eines steinernen Votivaltars mit dem Namen der Isis (I. Jh.).<sup>22</sup> — Bronzene Osiris-Statuette.<sup>23</sup> — Bronzene Statuette des Apis.<sup>24</sup> — Votiv-

altar aus Stein, den Sphinxen gewidmet.<sup>25</sup> — Steinerner Votivaltar, den Sphinxen gewidmet.<sup>26</sup>

Rechnitz (Rohonc). Bronzene Honsu-Statuette.<sup>27</sup>

Rum (Komitat Vas). Tonlämpchen mit dem Kopf des Amon geziert.<sup>28</sup>

Poetovio (Ptuj). Grundmauern eines Isis-Heiligtums (im Gebiet von Unter-Hajdin).<sup>29</sup> — Votivaltarstein aus Marmor mit dem Namen des Serapis (erste Hälfte des III. Jahrhunderts).<sup>30</sup> — Votivtablette aus weissem Marmor mit dem Namen der Isis und des Serapis (im Gebiet von Unter-Hajdin gefunden).<sup>31</sup> — Bruchstück eines Votivsteinaltars mit dem Namen der Isis.<sup>32</sup> — Steinerner Votivaltar mit dem Namen der Isis.<sup>33</sup> — Votivaltar aus Stein mit dem Namen der Isis.<sup>34</sup> — Bronzene tabula ansata mit dem Namen der Isis.<sup>35</sup> — Bruchstück einer bronzenen tabula ansata mit dem Namen der Isis.<sup>36</sup> — Fragment eines Amonkopfes aus Stein.<sup>37</sup>

Emona (Ljubljana). Bruchstück eines steinernen Votivaltars mit dem Namen des Serapis.<sup>38</sup> — Tönerne Kuchenform mit Abbildungen der Isis, des Harpokrates und des Anubis (IV. Jh.).<sup>39</sup> — Tönerne Kuchenform mit Abbildungen der Isis und des Harpokrates (IV. Jh.).<sup>40</sup>

Siscia (Sišak). Bronzene Harpokrates-Statuette.<sup>41</sup> — Marmorkopf einer Isis-Priesterin.<sup>42</sup> — Bronzene tabula ansata mit dem Namen der Isis (bei Sišak im Kulpa-Flusse gefunden).<sup>43</sup> — Bruchstück eines steinernen Votivaltars mit dem Namen der Isis.<sup>44</sup> — Fragment eines Tonlämpchens, mit dem Kopf des Amon verziert.<sup>45</sup>

#### PANNONIA INFERIOR

Brigetio (Ószöny). Kleine bronzene Isis-Büste (Wende II—III. Jh.).<sup>46</sup> — Kleine Isis-Büste aus Bronze (Wende II—III. Jh.).<sup>47</sup> — Serapis-Statuette aus weissem Marmor.<sup>48</sup> — Kleine bronzene Isis-Büste.<sup>49</sup> — Bronzene Apis-Statuette.<sup>50</sup>

Solva (Esztergom).<sup>51</sup> Bronzene Statuette der Isis-Fortuna-Victoria.<sup>52</sup>

Csérv (Komitat Komárom). Steinerner Votivaltar mit dem Namen des Serapis (J. 218—222).<sup>53</sup>

Tatabánya (Komitat Komárom). Bronzene Statuette der Isis-Fortuna.<sup>54</sup>

Aquincum (Budapest-Óbuda).<sup>55</sup> Votivaltar aus Stein mit dem Namen »Hammon« (Anf. III. Jh.).<sup>56</sup> — Spätägyptische Ichneumon-Statuette aus Bronze.<sup>57</sup> — Thoeris-Statuette aus Email (wahrscheinlich aus der ägyptischen Spätzeit).<sup>58</sup> — Formschüssel mit Isis-Büste aus der Manufaktur des Pacatus (Ende des II. Jahrhunderts).<sup>59</sup> — Bruchstück einer Sigillata-Schüssel aus der Manufaktur des Pacatus mit Darstellungen der Isis und des Seth (Ende des II. Jahrhunderts).<sup>60</sup> — Sigillata-Formschüssel mit Abbildungen der Isis und des Seth aus der Manufaktur des Pacatus (Ende des II. Jahrhunderts).<sup>61</sup> — Sigillata-Formschüssel mit Darstellung der Isis und des Seth aus der Werkstatt des Pacatus (Ende des II. Jahrhunderts).<sup>62</sup> — Sigillata-Formschüssel mit Abbildungen der Isis und des Seth aus der Manufaktur des Pacatus (Ende des II. Jahrhunderts).<sup>63</sup> — Uschebti aus grünlicher Fayence (ägyptische Spätzeit).<sup>64</sup> — Fayence-Uschebti der ägyptischen Spätzeit (um die Wende d. II. u. III. Jh. in die Erde gekommen).<sup>65</sup> — Bronzene Osiris-Statuette aus der

ägyptischen Spätzeit.<sup>66</sup> — Mumiengrab auf dem Táborhegy (ausgehendes III. oder IV. Jh.).<sup>67</sup> — Mumiengrab auf dem Szemlőhegy (zweite Hälfte des IV. Jh.).<sup>68</sup> — Bruchstück eines Säulenhauptes mit Amonkopf (Mitte des II. Jh.).<sup>69</sup> — Tonlämpchen, mit dem Kopf des Amon geziert (Mitte des II. Jahrhunderts).<sup>70</sup> — Steinfragment mit Inschrift an die Sphinx.<sup>71</sup> — Steindenkmal mit ägyptischer Inschrift (altes Reich, VI. Dynastie).<sup>72</sup> — Eine bronzene Kerberos-Statuette, die wahrscheinlich neben einer Statue des Serapis gestanden hat (im Vereinshaus des collegium centonarium gefunden).<sup>73</sup> — Kalksteinplatte mit Reliefdarstellungen unterweltlicher Götter.<sup>74</sup> — Kalksteinplatte mit Reliefabbildungen unterweltlicher Götter.<sup>75</sup>

Székesfehérvár. Kalksteinrelief mit Nilszene (Anf. II. Jh.).<sup>76</sup>

Intercisa (Sztálinváros).<sup>77</sup> Skarabäus.<sup>78</sup> — Bruchstück einer Bronzestatuette des Bes (wahrscheinlich aus der ägyptischen Spätzeit).<sup>79</sup> — Bronzene Osiris-Statuette (ägyptische Spätzeit).<sup>80</sup> — Osiris-Statuette aus Bronze (ägyptische Spätzeit).<sup>81</sup> — Bronzestatuette des Osiris (ägyptische Spätzeit).<sup>82</sup> — Isis-Statuette aus Bronze (ägyptische Spätzeit).<sup>83</sup> — Bronzene Harpokrates-Statuette (ägyptische Spätzeit).<sup>84</sup>

Unbekannter Fundort im Komitat Fejér. Bronzestatuette einer ägyptischen Gestalt (ägyptische Spätzeit).<sup>85</sup>

Dunakömlőd (Komitat Tolna). Bronzene Osiris-Statuette.<sup>86</sup>

Lugio (Dunaszekcső). Maat-Statuette aus Bronze.<sup>87</sup>

Mursa (Osijek). Bronzene-Statuette des Hermes-Thot.<sup>88</sup> — Ägyptischer Grabstein (aus der Zeit des neuen Reiches).<sup>89</sup>

Novi Banova (Slawonien). Bronzene Statuette des Hermes-Thot.<sup>90</sup> — Harpokrates-Statuette aus Bronze.<sup>91</sup>

Mursonia (Brod). Bronzene Harpokrates-Statuette.<sup>92</sup>

Sirmium (Mitrovica). Tönerne Kuchenform mit Darstellung des Isis-Fortuna (aus spätrömischer Zeit).<sup>93</sup> — Isiskopf aus Marmor.<sup>94</sup>

## UNBESTIMMTER FUNDORT IN PANNONIEN.<sup>95</sup>

Bronzene Apis-Statuette.<sup>96</sup>

## BARBARICUM.

Kalameni (Slowakei). Skarabäus aus Lignit.<sup>97</sup>

Dunakeszi (Komitat Pest). Skarabäus aus weissem Stein (aus der Zeit des neuen Reiches).<sup>98</sup>

Budapest (Pester Seite der Donau). Kleine Isis-Büste aus vergoldetem Blei.<sup>99</sup>

Kunszentlászló (Komitat Szolnok). Anubis-Statuette aus Fayence.<sup>100</sup>

Endréd (Komitat Békés). Bronzene Harpokrates-Statuette.<sup>101</sup>

## II.

Die folgenden pannonischen Denkmäler der ägyptischen Kulte wurden in den mir zugänglichen Publikationen zwar erwähnt, aber nirgends abgebildet. Mir selbst ist es auch nicht gelungen Photographien von ihnen zu verschaffen, da die Gegenstände teils verschollen sind, teils ihr Aufbewahrungsort unbestimmbar ist.

## PANNONIA SUPERIOR

*Carnuntum* (Bad Deutsch-Altenburg). Serapis-Statuette aus Stein.<sup>102</sup> — Steinerne Statuette der Isis-Panthea.<sup>103</sup> — Statuette der Isis-Fortuna aus Stein.<sup>104</sup> — Anubis-Statuette aus Bronzeplatte.<sup>105</sup>

*Fenekpuszta* (Komitat Veszprém). Bronzene Statuette des Hermes-Thot.<sup>106</sup>

*Orci* (Komitat Somogy). Bronzene Affenstatuette; am Kopf der Halbmond, darin die Sonne dargestellt.<sup>107</sup>

*Siscia* (Sišak). Sphinx-Statue aus Stein.<sup>108</sup>

## PANNONIA INFERIOR

*Intercisa* (Sztálinváros). Ringstein, mit Serapiskopf geziert.<sup>109</sup> — Bronzene Pygmäen-Statuette.<sup>110</sup>

*Szabolcsi-puszta* (Komitat Fejér). Bronzene Statuette des Apis.<sup>111</sup>

*Tevel* (Komitat Tolna). Osiris-Statuette aus Bronze.<sup>112</sup>

*Lugio* (Dunaszekcső). Skarabäus.<sup>113</sup>

*Koroknai-puszta*. Bronzene Osiris-Statuette.<sup>114</sup>

## BARBARICUM

*Budapest* (Pester Seite der Donau). Bronzene Statuette des Hermes-Thot.<sup>115</sup>

*Jalovec* (Slowakei). Bronzene Osiris-Statuette.<sup>116</sup> — Harpokrates-Statuette aus Bronze.<sup>117</sup>

*Kalameni* (Slowakei). Skarabäus aus Türkis.<sup>118</sup>

Unbestimmter Fundort in der Slowakei. Granitskarabäus.<sup>119</sup>



## BISHER UNVERÖFFENTLICHTE DENKMÄLER

Die folgenden Denkmäler der ägyptischen Kulte sind m. W. bisher unveröffentlicht geblieben, oder sie wurden in der Fachliteratur nur ohne Abbildung erwähnt:

### No. 1.

Statuette des *Thot mit Ibiskopf*.

Material: hellblaue Fayence, emailliert.

Mass: gegenwärtige Höhe 4, Breite 1 Zentimeter.

Fundort: *Alisca* (Szekszárd).

Alter: wahrscheinlich ägyptische Spätzeit.

Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.

Inventarnummer: 59.43.1.

Bemerkungen: Mit einer Rückenlehne gestützte stehende Gestalt. Die Rückenlehne glatt ausgebildet und hinter den Schultern der Breite nach durchboht. Arme eng an die Seiten geschlossen. Die Brust mit drei wagrechten Einkerbungen versehen. Der linke Fuss tritt vorwärts. Unten zerbrochen, fehlt aber wahrscheinlich nicht viel. — Abb. 1.

### No. 2.

Statuette des *Pataikos*.

Material: hellblaue Fayence, emailliert.

Mass: Höhe 2,9, Dicke 0,8 Zentimeter.

Fundort: *Alisca* (Szekszárd).

Alter: wahrscheinlich ägyptische Spätzeit.

Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.

Inventarnummer: 59.47.1.

Bemerkungen: Auf kleinem Piedestal stehende, mit herunterhängenden Armen, kurzen geschlossenen Füßen dargestellte Zwerggestalt. Kopf breit, entstellt, gedrückt. Am Hals durchboht. — Abb. 2.

### No. 3.

Statuette des *Nofertum* (?).

Material: hellblaue Fayence, emailliert.

Mass: Höhe 3,3, Breite 0,7 Zentimeter.

Fundort: unbekannt, wahrscheinlich Komitat Tolna.  
Alter: wahrscheinlich ägyptische Spätzeit.  
Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.  
Inventarnummer: 59.49.1.

Bemerkungen: Die Gestalt tritt mit dem linken Fuss vorwärts. Mit einer Rückenlehne versehen, die hinter der Schulter der Breite nach durchbohrt ist. Der Kopfschmuck gebrochen. Kleidung: kurze Schürze. Arme an die Seiten geschlossen. Hände zu Fäusten geballt. — Abb. 3.

#### No. 4.

##### *Falkenstatuette.*

Material: lichte, grünblaue Fayence.  
Mass: Höhe 2,2, Länge 1,3, Dicke 0,6 Zentimeter.  
Fundort: unbekannt, wahrscheinlich Komitat Tolna.  
Alter: unsicher, wahrscheinlich ägyptische Spätzeit.  
Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.  
Inventarnummer: 59.42.1.

Bemerkungen: Der Vogel steht auf einem kleinen Piedestal. Das Ende der Schwanzfedern reicht zur Erde. Die Flügel mit senk- und wagrechten Kannelüren dicht geschmückt. Am Ring, der am Rücken befestigt ist, kann die Statuette aufgehängt werden. — Abb. 4.

#### No. 5.

##### *Uschebti.*

Material: blaugrüne Fayence, emailliert.  
Mass: Höhe 7,8, Breite 2,5 Zentimeter.  
Fundort: B á t a (Komitat Tolna).  
Alter: ägyptische Spätzeit (?).  
Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.  
Inventarnummer: 59.46.1.

Bemerkungen: Die Statue steht auf einem Piedestal. Email hier und da verwittert. Ziemlich gröbliche Ausführung; doch sind die Gesichtszüge leidlich gut erkennbar. Der Kopf mit einem Tuch bedeckt, das vorne bis an die Brust reicht. Arme an der Brust verschränkt. In der Hand die üblichen Gegenstände (Schollenbrecher). Am Rücken vom Tuche beginnend eine schmale Rückenlehne bis zum Piedestal. — Abb. 5/a.

#### No. 6.

##### *Uschebti.*

Material: fleckige, blaugrüne Fayence, mit Spuren von Email.  
Mass: Höhe 11,9, Breite 3 Zentimeter.  
Fundort: D a r u v a r (Slawonien).  
Alter: unsicher, wahrscheinlich ägyptische Spätzeit.  
Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.  
Inventarnummer: 59.48.1.

Bemerkungen: Die übliche mumienförmige Gestalt, ziemlich verwittert.

Am Vorderteil sind Steinabsätze bemerkbar. Am Kopf ein auf die Schultern reichendes Tuch. Verschwommene Gesichtszüge. Die an der Brust verschränkten Arme sind nur sehr schwach sichtbar. Die Statue steht auf einem schmalen Piedestal. Die Rückenlehne breiter als beim vorherangeführten Uschebti. (Die Statuette kam als Geschenk der Frau von Ferdinand Zsiga ins Museum.) — Abb. 6.

#### No. 7.

Statuette des *Osiris*.

Material: Bronze.

Mass: Höhe 6,5, Breite 2,3 Zentimeter.

Fundort: unbekannt, wahrscheinlich Komitat Tolna.

Alter: Römerzeit (?).

Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.

Inventarnummer: 59.44.1.

Bemerkungen: Die Statuette ist stark verwittert, die grüne Patina nur hier und da zu sehen. Das Haupt mit einer Krone geschmückt. In den an die Brust gedrückten Händen erkennt man den Herrscherstab und die Peitsche. Die Beine fest geschlossen. Der Zapfen an der Sohle zerbrochen. Er steht auf einem Piedestal das links einen Ring hat. Am Rücken hinter der Schulter in der Mitte senkrecht ein Ring zum Aufhängen angebracht. Nach der Angabe der Kartei des Museums ist die Statuette ein Grabfund. — Abb. 7, 7/a.

#### No. 8.

Statuette des *Osiris*.

Material: Bronze.

Mass: Höhe 14,5, Breite 3,7 Zentimeter.

Fundort: B á t a s z é k (Komitat Tolna).

Alter: Römerzeit (?).

Aufbewahrungsort: Balogh Ádám Múzeum, Szekszárd.

Inventarnummer: 59.45. 1.

Bemerkungen: Die Statue stellt die Gottheit in der gewohnten Körperhaltung dar. Patina verwittert oder abgebeizt. Der Federschmuck der Krone links etwas mangelhaft. Die Gesichtszüge ziemlich klar erkennbar. Der Bart mit wagrechten Kannelüren geschmückt. In den an die Brust gedrückten Händen hält der Gott Peitsche und Szepter. Auf der Sohle war ein Zapfen zur Befestigung angebracht, der aber abgebrochen ist. Die Darstellung hat ägyptischen Stil. Im Frühling d. J. 1951 beim Anpflügen gefunden. Streufund. — Abb. 8, 8/a.

#### No. 9.

Statuette der *Isis-Fortuna*.

Material: Bronze.

Mass: Höhe 10 Zentimeter.

Fundort: nach brieflicher Mitteilung des Museums nicht näher bekannt.

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: Museum Carnuntinum, Bad Deutsch-Altenburg.

Bemerkungen: Stark verwitterte Statuette, mit antikem, Piedestal. Kleidung: Chiton und ein über die linke Schulter geworfener Mantel. Am Kopfe die aus der Mondsichel hervortretende dreiteilige, stilisierte Krone. In der Rechten das Steuerruder niedergesenkt, die Linke hält das Füllhorn, das sie an die Seite drückt. Die Gesichtszüge infolge des verwitterten Zustandes verschwommen.<sup>120</sup> — Abb. 9.

No. 10.

Statuette der *Isis-Fortuna*.

Material: Bronze.

Mass: Höhe 4,1, Breite 1,5 Zentimeter.

Fundort: P á k o z d (Komitat Fejér)?

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: István Király Múzeum, Székesfehérvár.

Bemerkungen: Die Statuette ist mit grüner Patina überzogen. Kleidung: Chiton und Mantel. Haar in Zöpfen, in der Mitte gescheitelt. Der Modius ist auf dem Kopfe, das Füllhorn in der Linken, ein schwer erkennlicher Gegenstand (Steuerruder?) in der Rechten. Auf dem Rücken oben ein kleiner Ring. Massiver Guss. (Ins Museum als ein Geschenk der Frau Gy. Brozmann im J. 1912 eingeliefert.) — Abb. 10, 10/a.

No. 11.

*Sphinxstatuette*.

Material: Bronze.

Mass: Länge 7 Zentimeter.

Fundort: nach brieflicher Mitteilung des Museums nicht näher bekannt.

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: Museum Carnuntinum, Bad Deutsch-Altenburg.

Bemerkungen: Darstellung eines auf einem wurmartigen Gegenstand oder Phallus mit stark eingezogenem Hals sitzenden Sphinxes. Der Kopf mit einem tuchartigen Gegenstand bedeckt. Die Flügel emporgehoben.<sup>121</sup> — Abb. 11.

No. 12.

Statuette des *Hermes-Thot*.

Material: Bronze.

Mass: Höhe 8,2, Breite 5,9 Zentimeter.

Fundort: unbekannt, wahrscheinlich Komitat Veszprém.

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: Bakonyi Múzeum, Veszprém.

Inventarnummer: 55.275.549.

Bemerkungen: Die Statuette stellt den Gott nackt dar. Am Kopf trägt er die Hermes-Flügel und die für Thot charakteristische Feder. Vom linken Arm hängt ein Mantel herunter, in der Linken trägt er das Kerykeion. Die nach der Seite gestreckte Rechte hält die übliche Bursa. Der Rumpf etwas nach rückwärts gebeugt. Der Gott stützt sich auf den rechten Fuss, der

Linke ist im Ausschreiten etwas nach rückwärts gerichtet. Neben dem rechten Fuss ist eine Tiergestalt (wahrscheinlich eines Widders) zu sehen. Hohl-guss. Der Leib in der Mitte durchbohrt. — Abb. 12, 12/a.

### No. 13.

Bruchstück einer *Sphinxstatue*.

Material: Sandstein.

Mass: Länge 13, Höhe 37 Zentimeter.

Fundort: nach brieflicher Mitteilung des Museums nicht näher bekannt.

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: Museum Carnuntinum, Bad Deutsch-Altenburg.

Bemerkungen: Der hintere Teil der Statue nicht vorhanden, auch die vorhandenen Teile ziemlich fragmentarisch, Vorderfüsse gebrochen. Am Halse ein Doppelring. <sup>122</sup> — Abb. 13.

### No. 14.

Beschädigte *Sphinxstatue*.

Material: Sandstein.

Mass: Länge 64, Breite 22, Höhe 58 Zentimeter.

Fundort: *Scarabantia* (Sopron).

Alter: Römerzeit.

Aufbewahrungsort: Liszt Ferenc Múzeum, Sopron.

Bemerkungen: Kopf fehlt, aus dem linken Vorderfuss nur ein Stumpf vorhanden. Stark zerbrochen. An der Brust drei Paar, am Bauch drei vereinzelte Brüste. Am Rücken hart an den Körper sich anschmiegend zwei Flügel. Am Hals zu beiden Seiten je ein glatter herunterhängender Zopf, in der Mitte ein Halsband mit einem kleinen runden Anhängsel. Der Schwanz gerade an den Bauch gedrückt. Die vorderen Füsse standen senkrecht ausgestreckt. Eine Sphinx in der griechischen Art. Zuerst von L. Bella in der Nummer vom 26. IV. 1895. der Oedenburger Zeitung bekannt gemacht. Laut seiner Nachricht wurde sie in der Csengery-Gasse beim Bau des Kindler-Hauses samt einem römischen Sarkophag und einer Severina-Münze, nicht tief unter der Oberfläche gefunden. Nach der liebenswürdigen Mitteilung des Museologen Gyula Nováki bedeutet die Csengery-Gasse eine Seite des grössten aus der Römerzeit stammenden Friedhofs von Sopron, der bei der Széchenyi-Gasse anfängt. Auch in den letzten Jahren sind hier viele Römergräber entdeckt worden, anlässlich des Baues von Wohnungen, besonders Einäscherungsgräber aus dem I—II. Jh. Es ist demzufolge vorauszusetzen, dass die Statue auf einem Grabdenkmal stand. Die Zugehörigkeit dieses Sphinxes zu irgendwelchem ägyptischen Kulte ist höchstwahrscheinlich, aber nicht gewiss. — Abb. 14, 14/a.

## EXKURS ÜBER ÄGYPTISCHE KULTDENKMÄLER IM ARCHÄOLOGISCHEN NACHLASS DER SARMATEN

In bezug auf die Einwanderung der auf dem Alföld wohnenden Sarmaten nach Pannonien finden wir in der Fachliteratur an mehreren Stellen Daten.<sup>123</sup> Zuletzt befasste sich L. Barkóczy mit diesem Problem. Nach seinen Ausführungen wurden zwar Sarmaten im III. und IV. Jahrhundert in Pannonien angesiedelt, jedoch nie massenweise, sondern als Einzelpersonen und in kleineren Gruppen.<sup>124</sup> Ihre Ansiedlung in organisierten, geschlossenen grösseren Gruppen wäre entlang der Donau auch mit Rücksicht auf die Grenzverteidigung gefährlich gewesen; darum wurden die für die römische Armee angeworbenen Sarmaten lieber in den westlichen Provinzen des Reiches benützt, damit für sie die Rückkehr in die Heimat und der Übertritt zu ihrem Volke im Falle eines Krieges nicht möglich werden sollte. Trotz alledem finden wir sarmatische Überreste auch unter den archäologischen Denkmälern aus der östlichen Hälfte Pannoniens; so wurden durch Ausgrabungen sarmatische Gräber aus dem Friedhof von Brigetio, dann Funde von sarmatischem Charakter in Intercisa ans Tageslicht gefördert.<sup>125</sup>

Die unter Nr. 1—6 besprochenen Denkmäler mit ägyptischen Beziehungen stammen gleichfalls aus den mit den Sarmaten benachbarten Teilen Pannoniens und diese können unserer Meinung nach mit der Ansiedlung von Sarmaten in Verbindung gebracht werden.

Die in dem Szekszárdi Museum aufbewahrten 6 Statuetten sind aus Fayence. Ausser diesen kennen wir vom Gebiet Pannoniens nur zwei Fayence-Uschebtis aus dem Fundort Aquincum.<sup>126</sup> A. Dobrovits hebt in seiner Arbeit »Egyiptomi amulet szarmata sírból« (»Ein ägyptisches Amulett aus einem sarmatischen Grab«) in Zusammenhang mit der Beschreibung der Anubis-Fayencestatuette von Kunszentlászló hervor, dass unter den ägyptischen Gegenständen die Fayencen nicht nur aus Pannonien, sondern auch aus den übrigen Westprovinzen des Römischen Reiches fast vollständig fehlen, hingegen diese auf dem Gebiet der Sowjetunion, und zwar in den Landschaften nördlich und östlich vom Schwarzen Meere desto häufiger sind. Besonders die griechischen Kolonialstädte der Uferlandschaften (Olbia, Tyras, Pantikapaion) und die Taman-Halbinsel sind jene Orte, wo zahlreiche solche Denkmäler zum Vorschein gekommen sind, die sowohl betreffs ihrer Materie, als auch in bezug auf den Gegenstand ihrer Darstellung den in dem Szekszárdi Museum aufbewahrten Funden ganz ähnlich sind. Aus Tyras ist uns eine Ibisköpfige Thot-Statuette bekannt, dann aus Pantikapaion und der Taman-Halbinsel Fayence-Uschebtis, Pataiken und Falkenstatuetten. Nördlich von den griechischen Städten der Ufer-

landschaft auf dem Gebiet der Skythen können wir ägyptische Funde kaum mehr antreffen, hingegen sind diese auf den Stammesgebieten der Sarmaten sehr häufig. Von Dobrovits wird betont, dass die Fayence-Gegenstände von ägyptischem Charakter aus den Gräbern auch bei diesen als auf Halsketten aufgefädelte Amuletten zum Vorschein zu kommen pflegen, also ganz so, wie im Falle der Kunszentlászlóer Anubis-Statuette, die gleichfalls ein sarmatisches Fundstück ist.

Nicht nur diese Statuetten bezeugen uns aber die Verbreitung ägyptischer Kulte in den Landschaften nördlich des Schwarzen Meeres, sondern auch aus einzelnen Motiven russischer Volksmärchen scheinen die Spuren des ägyptischen Osiris-Mythos nachweisbar zu sein. I. Borzsák beschäftigt sich in seiner Studie »Volgai Osiris-mythos« (»Wolgaer O.-Mythos«) mit diesen ägyptischen Einwirkungen.<sup>127</sup> In dem einen hierhergehörenden Volksmärchen muss Königstochter, Rasprekrasnaja Olga, auf der Flucht vor ihrem Verfolger die Leiden des Osiris ertragen; zuletzt verwandelt sie sich in Wasser (sie springt in das Wasser) und wird auf diese Weise die Namengeberin der Wolga. Auch ihr Name ist in Verbindung zu bringen mit dem Beinamen der Isis »Pankalos«. — In einem anderen Märchen ist von einem Ketzer namens Iwaschka die Rede, der von der Mutter lebend in einen Sarg geschlossen und in das Meer geworfen wird, also ähnlich wie von Seth Osiris. Das alles zeugt vielleicht von der Verwurzelung und von dem langen Weiterleben des ägyptischen Kultes im Pontusgebiet.

Wenn wir nun zu den in dem Szekszárder Museum aufbewahrten Fayencestatuetten zurückkehren, so können wir vor allem betonen, dass diese von ganz geringem Ausmass sind, also kaum einige Zentimeter grosse Stücke und dass sie durchbohrt oder mit einem Anhänger versehen sind; sie waren also zur Auffädelung auf eine Halskette geeignet, also ganz ähnlich wie die schon öfter erwähnte Anubis-Statuette aus Kunszentlászló und wie die ähnlich aussehenden Fundstücke aus Südrussland. Die Uschebtis sind charakteristische Grabbeilagen. Aber auch von den übrigen Fayencestatuetten kann angenommen werden, dass sie Grabbeigaben waren, und zwar auf die Halskette des Verstorbenen aufgereichte Amuletten. Mit Rücksicht auf die feststellbaren Übereinstimmungen in der Materie, im Ausmass, im Gegenstand der Darstellung, desgleichen in der Ausführung mit den angeführten unzweifelhaft sarmatischen Denkmälern kann in unserem Falle daran gedacht werden, dass die oben beschriebenen Denkmäler durch eine sarmatische Ansiedlung auf die rechte Seite der Donau gebracht wurden. Leider sind jene Umstände, unter welchen diese Gegenstände zum Vorschein gekommen sind, unbekannt, weswegen die Zeit, wann diese Fundstücke in das Erdreich gekommen sind, genauer nicht bestimmt werden kann (auf Grund der Kunszentlászlóer Analogie vielleicht im IV. Jh.); auch die Begleitfunde sind uns nicht bekannt. Dennoch können diese Gegenstände uns unserer Auffassung nach einen Stützpunkt bieten zur Lösung der Probleme der Siedlungsgeschichte Pannoniens.

## ANMERKUNGEN

1. In den Anmerkungen 2—10, 12—50, 52—76, 78—94, 96—101 wird vor allem jene Schrift erwähnt, die das betreffende Denkmal in der Fachliteratur zuletzt behandelt. Eine Ausnahme bilden die Inschriften und solche Gegenstände, deren Abbildungen in den letztens erschienenen Publikationen nicht zu finden sind. Bei diesen wird in erster Reihe die Nummer der Inschriftensammlung bzw. der Ort der besten Abbildung angegeben und erst darauffolgend jene Schrift, die das betreffende Denkmal zuletzt behandelt. Hier und da am Schlusse der Anmerkungen befinden sich auch weitere Hinweise auf das wichtigste Schrifttum.
2. *C I L III* 4560; *Paulovics* 1915 S. 39. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 29.
3. *C I L III* 4561; *Paulovics* 1915 S. 39. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 29.
4. *Drexler* 1890 S. 29—33.
5. *C I L III* 11 157; *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 174. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 33—35; *Paulovics* 1915 S. 30.
6. *C I L III* 11 141; *Drexler* 1890 S. 35—36.
7. *C I L III* 11 128; *Drexler* 1890 S. 134.
8. *RLiÖ* 5 (1904) S. 91, Abb. 47. Vgl. noch *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 87.
9. *RLiÖ* 7 (1906) S. 81, Abb. 44; *Swoboda* 1958 S. 172.
10. *Frank* 1939 S. 7; *Swoboda* 1958 S. 173.
11. F. Romer (*AE* 1879 S. 164) erwähnt eine in der Gegend von Sopron ans Licht geförderte Harpokrates-artige Statuette, deren Abbildung von L. Bella (*AE* 1896 S. 256—257) veröffentlicht wurde. Aus Bild und Beschreibung geht aber hervor, dass es sich nicht um Harpokrates, sondern um die Darstellung eines *genius cucullatus* (Telesphorus?) handelt. Vgl. noch *Noll* 1953 S. 192—194.
12. *C I L III* 4234; *Wessetzky* 1959 S. 275, Abb. 2. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 28; *Paulovics* 1915 S. 32—33.
13. *Lovas* 1934 S. 7.
14. *Lovas* 1934 S. 7.
15. *A régi Győr emlékei* 1940 S. 16 Abb.; *Hekler* 1909 S. 201.
16. *Wessetzky* 1959 S. 271—75, Taf. II. Abb. 1, 2, Taf. III. Abb. 1. Vgl. noch *Pulszky* 1897 S. 226; *Drexler* 1890 S. 28—29; *Hekler* 1924 S. 110; *Zahn* 1929 S. 48; *Radnóti* 1936 S. 115—116.
17. *Wessetzky* 1959 S. 271—75, Taf. III. Abb. 2. Vgl. noch die oben in Anmerkung 16 angeführten Stellen; *Radnóti* 1936 S. 68—70.



18. *Wessetzky* 1959 S. 265—266. Vgl. noch *Szentlélek*y 1957 S. 78; *Kádár—Balla* 1958 S. 25. Abb. 14 und S. 26. Vgl. noch *Szentlélek*y 1957 S. 78. Taf. XXII. Abb. 1.
20. *Wessetzky* 1959 S. 267—69. Taf. I. Abb. 1. Vgl. noch *Lipp* 1877 S. 23—24; *Kádár—Balla* 1958 S. 26.
21. *C I L III* 10 908; *Wessetzky* 1959 S. 270—71, Taf. I. Abb. 2, 3. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 25—27; *Paulovics* 1943 S. 42.
22. *C I L III* 4156; *Wessetzky* 1959 S. 270. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 25; *Nagy T.* 1942 S. 425; *Paulovics* 1943 S. 42; *Kádár—Balla* 1958 S. 10, Abb. 4.
23. *Wessetzky* 1959 S. 276, Abb. 3.
24. *Paulovics* 1927 S. 89—90, Abb. 4. Vgl. noch *Hekler* 1909 S. 202.
25. *Wessetzky* 1959 S. 271. Vgl. noch *Paulovics* 1943 S. 41; *C I L III* 10913.
26. *Wessetzky* 1959 S. 271. Vgl. noch *Paulovics* 1943 S. 41; *C I L III* 10914.
27. *Wessetzky* 1959 S. 276, Abb. 4.
28. *Iványi* 1935 S. 132, Nr. 1422, Taf. L Abb. 10. Vgl. noch *Veidinger* 1930 S. 9.
29. *Saria* 1937 S. 20—28.
30. *C I L III* 4044; *Hoffiller—Saria* 1939 S. 156, Nr. 336. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 24; *Saria* 1937 S. 22.
31. *Hoffiller—Saria* 1939 S. 124, Nr. 269.
32. *C I L III* 4017; *Saria* 1937 S. 20—21. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 24; *Paulovics* 1915 S. 32.
33. *C I L III* 4015; *Saria* 1937 S. 20. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 24; *Paulovics* 1915 S. 34.
34. *C I L III* 4016; *Saria* 1937 S. 20. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 24; *Paulovics* 1915 S. 34—35.
35. *C I L III* 15 184; *Hoffiller—Saria* 1939 S. 124, Nr. 270. Vgl. noch *Abramic* 1926 S. 127; *Veidinger* 1930 S. 9.
36. *Hoffiller—Saria* 1939 S. 124—25, Nr. 271.
37. *Abramic* 1926 S. 156.
38. *C I L III* 3842; *Paulovics* 1915 S. 38. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 21. S. 8.
39. *Alföldi* 1938 S. 334, Nr. 34, Taf. LXII. Abb. 3. Vgl. noch *Veidinger* 1930 S. 8.
40. *Alföldi* 1938 S. 334, Nr. 33, Taf. LXII Abb. 2. Vgl. noch *Veidinger* 1930 S. 8.
41. *Dobrovits* 1943 b S. 63. Vgl. noch *Brunsmid* 1914 S. 237.
42. *Brunsmid* 1914 S. 231.
43. *Hoffiller—Saria* 1939. S. 244, Nr. 531.
44. *C I L III* 3944; *Hoffiller—Saria* 1939 S. 243, Nr. 530. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 22; *Paulovics* 1915 S. 35.
45. *Iványi* 1935 S. 109, Nr. 1031, Taf. XLIII Abb. 4.
46. *Paulovics* 1942 S. 218—19, Taf. XXVII Abb. 5, 6.
47. *Paulovics* 1942 S. 219—20, Taf. XXVII Abb. 4.
48. *Paulovics* 1916 S. 190—191 Abb. 1. Vgl. noch *Paulovics* 1917 S. 13—14.
49. *Paulovics* 1942 S. 243, Taf. XXXVII Abb. 8.
50. *Paulovics* 1916 S. 192, Abb. 2.

51. Die Echtheit des unter *C I L III* 10 954 angeführten und den Namen der Isis Regina tragenden Votivaltars ist fragwürdig. Vgl. noch *Veidinger* 1930 S. 32.
52. *Paulovics* 1917 S. 25—26. Vgl. noch *Paulovics* 1916 S. 196—97. Abb. 5.
53. *C I L III* 3637; *Barkóczy* 1941 S. 26, Taf. VIII Abb. 2. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 36, 139—50; *Récsei* 1896 S. 99—100; *Paulovics* 1917 S. 7—8; *Ritterling* 1927 S. 85.
54. *Lovas* 1934 S. 7. Abb. *A régi Győr emlékei* 1941 S. 16.
55. *Dobrovits* (1934 b S. 49) ist der Meinung, dass das Statuenbruchstück, das von *Kuzsinszky* (*BpR.* IX S. 55) veröffentlicht wurde, vielleicht zur Darstellung einer Isis-Priesterin gehörte. — Eine in Aquincum gefundene Stierstatue (*Kuzsinszky* 1934 S. 154) ist nach der Meinung von *Schweditsch* 1951 S. 64 die Darstellung des Apis.
56. *C I L III* 3463; *Barkóczy* 1941 S. 28, Taf. VIII, Abb. 3. Vgl. noch *Paulovics* 1915 S. 54; *Nagy L.* 1935 S. 25.
57. *Dobrovits* 1953 b S. 56—57 Abb. 4.
58. *Dobrovits* 1943 b S. 55—56 Abb. 3/1.
59. *Kuzsinszky* 1932 S. 137—38. Abb. 121.
60. *Kuzsinszky* 1932 S. 94 Abb. 82.
61. *Kuzsinszky* 1932 S. 171—72 Abb. 145.
62. *Kuzsinszky* 1932 S. 136—37 Abb. 120.
63. *Kuzsinszky* 1932 S. 157 Abb. 101/2, 8.
64. *Dobrovits* 1943 b S. 58 Abb. 7.
65. *Dobrovits* 1943 b S. 57—58 Abb. 6.
66. *Dobrovits* 1943 b S. 57 Abb. 5.
67. *L. Nagy* 1935 S. 5—18, Taf. I.; *Szilágyi* 1956 S. 90.
68. *L. Nagy* 1935 S. 18—24 Abb. 11—16; *Szilágyi* 1956 S. 90.
69. *Dobrovits* 1943 b S. 50. Vgl. noch *L. Nagy* 1935 S. 25; *L. Nagy* 1942 Taf. CIV Abb. 4.
70. *L. Nagy* 1935 S. 26 Abb. 18.
71. *C I L III* 6460; *AE I.* (1868) S. 60.
72. *Wessetzky* 1959 S. 266. Vgl. noch *Mahler* 1900 S. 170—72; *L. Nagy* 1935 S. 27 Abb. 24; *Dobrovits* 1943 b S. 48.
73. *Szilágyi* 1956 S. 90, Taf. LXXIII. Vgl. noch *L. Nagy* 1933 S. 161—63; *L. Nagy* 1935 S. 26—27.
74. *L. Nagy* 1935 S. 26 Abb. 19. Vgl. noch *Kuzsinszky* 1907 S. 125—29.
75. *Szilágyi* 1956 S. 90, Taf. XVI. Vgl. noch *L. Nagy* 1935 S. 26, Abb. 20; *Kuzsinszky* 1907 S. 125—29; *L. Nagy* 1942 S. 664.
76. *Dobrovits* 1943 b S. 50—53, Abb. 1. Vgl. noch *L. Nagy* 1935 Abb. 26.
77. *Hekler* 1910 b S. 33 veröffentlicht die Photographie einer kopflosen Statue aus Intercisa und hält sie für eine Darstellung der Isis oder einer Isis-Priesterin. Der Zusammenhang des Statuenfragments mit ägyptischen Kulturen ist fraglich. Vgl. noch *Dobrovits* 1943 b S. 49.
78. *Dobrovits* 1943 b S. 61, Abb. 10.
79. *Dobrovits* 1943 b S. 61—62. Abb. 11.
80. *Dobrovits* 1943 b S. 62. Abb. 12.
81. *Dobrovits* 1943 b S. 62. Abb. 13.
82. *Dobrovits* 1943 b S. 62 Abb. 14.
83. *Dobrovits* 1943 b S. 62—63 Abb. 15.
84. *Dobrovits* 1943 b S. 63—66 Abb. 16.

85. *Dobrovits* 1943 b S. 60 Abb. 8.
86. *Wosinszky* 1896 S. 720 Taf. CLXXI Abb. 4.
87. *Dobrovits* 1943 b S. 60—61 Abb. 9.
88. *Brunsmid* 1914 S. 223—24. Vgl. noch *Hekler* 1910 a S. 21—22, Nr. 67.
89. *Liebl* 1900 S. 102—3 Abb. 24. Vgl. noch M. Höger: *Osječki Zbornik* 1 (1942) S. 22—25.
90. *Brunsmid* 1914 S. 223—24. Vgl. noch *Hekler* 1910 a S. 21—22, Nr. 68.
91. *Brunsmid* 1914 S. 238.
92. *Dobrovits* 1943 a S. 48—49 Abb. 3. Vgl. noch *Drexler* 1890 S. 37; *Dobrovits* 1943 b S. 63; *Hekler* 1910 a S. 22, Nr. 71.
93. *Alföldi* 1938 S. 339, Nr. 49, Taf. LXVIII Abb. 3 a, b.
94. *Brunsmid* 1904 S. 230. Ob identisch mit *Leclant* 1958 S. 98 anm. 7?
95. *Dobrovits* 1943 b S. 58—60 erwähnt einen als Grabfund ans Licht geförderten Uschebti, der im Museum zu Pécs aufbewahrt wird. Vgl. noch *L. Nagy* 1935 S. 29. Anlässlich meines Aufenthaltes in Pécs habe ich den Uschebti gesehen, doch ist dessen Fundort laut dem Inventarbuch des alten Majorossy Imre Museums unbekannt. — *Paulovics* 1916 (S. 194—95 Abb. 4) veröffentlichte eine bronzene Appisstatuette mit der Fundortangabe: »wahrscheinlich Ungarn«. Ob wohl Pannonien?
96. *Paulovics* 1916 S. 194—95 Abb. 4. Vgl. noch *Paulovics* 1917 S. 20—21.
97. *Majláth* 1875 S. 61.
98. *Halasi* 1959 S. 9.
99. *L. Nagy* 1935 S. 27 Abb. 22; *Dobrovits* 1943 b S. 48.
100. *Dobrovits* 1954 S. 13—16 Abb. 1, 2.
101. *Paulovics* 1927 S. 93—94 Abb. 28.
102. *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 89.
103. *Swoboda* 1958 S. 172. Vgl. noch *Kubitschek—Frankfurtér* 1923 S. 89.
104. *Swoboda* 1958 S. 172. Vgl. noch *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 89.
105. *Swoboda* 1958 S. 173.
106. *Hekler* 1909 S. 202, Nr. 24.
107. *Darnay* 1890 S. 446.
108. *Drexler* 1890 S. 23—24.
109. *Sági* 1957 S. 593. Vgl. noch *Dobrovits* 1943 b S. 50.
110. *Dobrovits* 1943 b S. 70. Amm. 34.
111. *Dobrovits* 1943 b S. 50. Vgl. noch *Paulovics* 1915 S. 52.
112. *Dobrovits* 1943 b S. 57.
113. *Dobrovits* 1943 b S. 61.
114. *Dobrovits* 1943 b S. 57.
115. *Varju* 1916 S. 49.
116. *Majláth* 1875 S. 70.
117. *Majláth* 1875 S. 70.
118. *Majláth* 1875 S. 70.
119. *Majláth* 1875 S. 71.
120. *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 88.
121. *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 87.
122. *Kubitschek—Frankfurter* 1923 S. 93.
123. *Tompa F. — Alföldi A. — Nagy L. (Red.)*, Budapest története I/2, Budapest 1943 S. 678—79; *Dobrovits* 1954 S. 25—26; *Szilágyi* 1956 S. 18; *M. R. Alföldi — L. Barkóczy — J. Fitz usw. (Red.)*, Intercisa II (AH 36), Budapest 1957 S. 501—2, 537, 543.

124. L. Barkóczi, Transplantations of Sarmatians and Roxolans in the Danube Basin: *Acta Antiqua Acad. Scient. Hung.* S (1959) S. 444, 453.
125. M. R. Alföldi — L. Barkóczi — J. Fitz usw. (Red.), *Intercisa II* (AH 36), Budapest 1957 S. 50, 68, 80, 97, 366.
126. Das eine wurde auf dem Hajógyár-sziget, das andere in der Nähe des Aquincum-Museums gefunden: *Dobrovits 1943 b* S. 57—60. — Auch das Janus Pannonius Museum von Pécs—Fünfkirchen bewahrt einen Uschebti aus Fayence, dessen Fundort jedoch nach dem Inventar des alten Museums unbekannt ist; deswegen kann es als pannonisches archäologisches Denkmal mit Sicherheit nicht in Betracht kommen. Vgl. noch die „Nachträge“.
127. Borzsák I., Volgai Osiris-mythos: *Antiquitas Hungarica* 3 (1949) S. 111—19.

**LITERATUR**  
(MIT VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN)

<i>AÉ</i>	=	Archaeologiai Értesítő
<i>AH</i>	=	Archaeologia Hungarica
<i>AK</i>	=	Archaeologiai Közlemények
<i>BpR</i>	=	Budapest Régiségei
<i>CIL</i>	=	Corpus Inscriptionum Latinarum
<i>DissPan</i>	=	Dissertationes Pannonicae
<i>EPhK</i>	=	Egyetemes Philologiai Közlöny
<i>JÖAI</i>	=	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Instituts
<i>RLiÖ</i>	=	Der Römische Limes in Österreich
<i>VHAD</i>	=	Vjesnik Hrvatskog Arheoloskog Društva

\* \* \*

<i>Majláth 1875</i> =	Majláth B., Egyiptomi cultus-maradványok a hazai leletek között: <i>AK</i> 10. (1875) S. 58—82.
<i>Lipp 1877</i> =	Lipp V., A római szobrászat emlékei Vas megyében. Vas megyei Régész Egylet Évkönyve 1877 S. 23—24.
<i>Darnay 1890</i> =	Darnay K., <i>AÉ</i> 10 (1890) S. 446.
<i>Drexler 1890</i> =	W. Drexler, Der Cultus der ägyptischen Gottheiten in den Donauländern (Mythologische Beiträge I.), Leipzig 1890.
<i>Récsei 1896</i> =	Récsei V., Pannonia ókori mythológiai emlékeinek vázlata, Budapest 1896.
<i>Wosinszky 1896</i> =	Wosinszky M., Tolna vármegye története, Budapest 1896.
<i>Pulszky 1897</i> =	Pulszky F., Magyarország archaeológiája I., Budapest 1897.
<i>Liebl 1900</i> =	H. Liebl, Epigraphisches aus Slavonien und Süd-Ungarn: <i>JÖAI</i> (1900) Beiblatt, S. 97—104.
<i>Mahler 1900</i> =	Mahler E., Egyiptomi emlék Óbudáról: <i>BpR</i> 7 (1900) S. 170—172.
<i>Brunsmid 1904</i> =	J. Brunsmid, Kameni Spomenici Hrvatskoga Narodna Muzeju u Zagrebu: <i>VHAD</i> 7 (1903/4) S. 209—40.

- Kuzsinszky 1906* = Kuzsinszky B., Az Aquincumi Múzeum köemlékeinek negyedik sorozata: BpR 9 (1906) S. 35—72.
- Kuzsinszky 1907* = Kuzsinszky B., Alvilági istenségek magyarországi kőemlékeken: AÉ 27 (1907) S. 119—130.
- Hekler 1909* = Hekler A., Archaeológiai jegyzetek vidéki múzeumaikból: Múzeumi és Könyvtári Értesítő 3 (1909) S. 196—205.
- Hekler 1910 a* = Hekler A., Archaeológiai jegyzetek vidéki múzeumaikból: Múzeumi és Könyvtári Értesítő 4 (1910) S. 14—22.
- Hekler 1910 b* = Hekler A., A Nemzeti Múzeum dunapentelei ásatásai 1908-ban és 1909-ben: AÉ 30 (1910) S. 28—38.
- Brunsmid 1914* = J. Brunsmid, Antikni figuralni bronsani predmeti u hrv. nar. muzeju u Zagrebu: VHAD n. s. 12 (1913—14) 207—268.
- Paulovics 1915* = Paulovics I., Alexandriai istenségek tiszteletének emlékei a magyarországi rómaiságban, Budapest 1915.
- Paulovics 1916* = Paulovics I., A görög-egyiptomi vallás néhány provinciális emléke: AÉ 36 (1916) S. 190—197.
- Varju 1916* = Varju E. (Red.), A Nemzeti Múzeum Régiségtárának gyarapodása 1914-ben: Közlemények a Nemzeti Múzeum Érem- és Régiségtárából 1 (1916) S. 45—66.
- Paulovics 1917* = Paulovics I., Hellenisztikus egyiptomi emlékek Magyarországon, Budapest 1917.
- Kubitschek—Frankfurter 1923* = W. Kubitschek—S. Frankfurter, Führer durch Carnuntum, Wien 1923.
- Hekler 1924* = A. Hekler, Kunst und Kultur Pannoniens in ihren Hauptströmungen: Strena Buliciana, Zagreb 1924 S. 107—108.
- Abramic 1926* = M. Abramic, Poetovio. Führer durch die Denkmäler der römischen Stadt, Wien 1926.
- Paulovics 1927* = Paulovics I., Újabb szinkretistikus bronzszobrocskák a Nemzeti Múzeumban: AÉ 41 (1927) S. 89—95.
- Ritterling 1927* = E. Ritterling, Pannonia inferior helytartói Traianustól kezdve: AÉ 41 (1927) S. 58—88.
- Zahn 1929* = R. Zahn, Glaskännchen im Berliner Antiquarium: Die Antike 1929 S. 45—52.
- Veidinger 1930* = Veidinger Gy., A keleti kultuszok emlékei Pannoniában, Budapest 1930.
- Kuzsinszky 1932* = Kuzsinszky B., A gázgyári római fazekastelep Aquincumban: BpR 11 (1932).
- Nagy L. 1933* = Nagy L., Kerberoszobrocska az Aquincumi Múzeumban: AÉ 46 (1932/33) S. 161—63.
- Lovas 1934* = Lovas E., Római kisbronzszobrok a győri múzeumban: Különlenyomat a győri bencés gimnázium 1933/34. évi Értesítőjéből.

- Dobrovits 1934* = A római császárkori Osirisvallás megértéséhez: EPhK 57 (1933) S. 221—28, 58 (1934) S. 58—76, 164—76.
- Kuzsinszky 1934* = Kuzsinszky, Aquincum. Ausgrabungen und Funde, Budapest 1934.
- Iványi 1935* = Iványi D., A pannóniai mécsesek (DissPann II. 4.), Budapest 1935.
- Nagy L. 1935* = Nagy L., Aquincumi múmiatemetkezések (DissPann I. 4.), Budapest 1935.
- Alföldi 1936* = Alföldi A., Pannonia rómaiságának kialakulása és története kerete: Századok 1936 S. 1—37.
- Radnóti 1936* = Radnóti A., A pannóniai római bronzedények (DissPann II. 6.), Budapest 1936.
- Kuzsinszky 1937* = Kuzsinszky B., Az Aquincumi Múzeum római köemlékeinek ötödik sorozata: BpR 12 (1937) S. 63—152.
- Saria 1937* = B. Saria, Spomeniki egyptovskih bozanstev v. Poetovijuh: Casopis za Zgodovino in Narodopisje 1937 S. 20—27.
- Alföldi 1938* = A. Alföldi, Tonmodel und Reliefmedaillons aus den Donauländern: Laureae Aquincenses I. (DissPann II. 10.), Budapest 1938 S. 312—41.
- Frank 1938* = A. Frank, Die Mumie von Petronell: Neues Wiener Tagblatt 8. August. 1938 Sonntagsbeiblatt 7.
- Kiss 1938* = Kiss K., A Pacatus-féle fazekasműhely gyártmányainak időrendje: Laureae Aquincenses I. (DissPann II. 10.), Budapest 1938 S. 188—211.
- Hoffiller—*  
*Saria 1939* = V. Hoffiller—B. Saria, Antike Inschriften aus Jugoslawien I. Noricum und Pannonia Superior, Zagreb 1939.
- Oroszlán—*  
*Dobrovits 1939* = Oroszlán Z.—Dobrovits A., Országos Magyar Szépművészeti Múzeum. Az Egyiptomi Gyűjtemény. Vezető, Budapest 1939.
- »Győr« 1940* = A régi Győr emlékei, Győr 1940.
- Barkóczy 1941* = Barkóczy L., Az V—S betűk sajátos összekötési módja a pannóniai feliratokon: AÉ 2 (1941) S. 25—29.
- Nagy L. 1942* = Nagy L., Gazdasági élet: Tompa F., — Alföldi A. — Nagy L. (Red.), Budapest Története I 2, Budapest 1942 S. 651—669.
- Nagy T. 1942* = Nagy T., Vallási élet Aquincumban: Tompa F. — Alföldi A. — Nagy L. (Red.), Budapest Története I 2, Budapest 1942 S. 386—463.
- Paulovics 1942* = Paulovics I., Brigetioi kisbronzok magángyűjteményekből: AÉ 3 (1942) S. 216—245.
- Dobrovits 1943 a* = Dobrovits A., Egyiptom és a hellénizmus (Parthenon tanulmányok 9), Budapest 1943.

- Dobrovits* 1943 b = Dobrovits A., Az egyiptomi kultuszok emlékei Aquincumban: BpR 13 (1943) S. 47—75.
- Paulovics* 1943 = Paulovics I., Lapidarium Savariense (Acta Savariensia 2), Szombathely 1943.
- Schweditsch* 1951 = E. Schweditsch, Die Umwandlung aegyptischer Glaubensvorstellung auf dem Weg an die Donau — ihre Kenntnis in Raetien, Noricum und Pannonien, Graz 1951 (Dissert., Maschinenschrift).
- Noll* 1953 = R. Noll, Telesphorus — Genius cuculatus. Zu Denkmälern von Kapuzengöttern: Festschrift für Rudolf Egger (Beiträge zur älteren europäischen Kulturgeschichte II), Klagenfurt 1953 S. 184—197.
- Dobrovits* 1954 = Dobrovits A., Egyiptomi amulet szarmata sirból: Pogány Ö. G. (Red.), A magyar és az orosz iparművészet kapcsolatairól, Budapest 1954 S. 13—26.
- Gavela* 1955 = Siehe »Nachträge«.
- Szilágyi* 1956 = Szilágyi J., Aquincum, Budapest 1956.
- Sági* 1957 = K. Sági, Fundzusammenhänge des Gräberfeldes: Intercisa II. (AH 36), Budapest 1957 S. 560—624.
- Szentléleky* 1957 = Szentléleky T., Előzetes jelentés a savariai Isis-szentély 1956. évi ásatairól: AÉ 84 (1957) S. 78.
- Leclant* 1958 = Siehe »Nachträge«.
- Swoboda* 1958 = E. Swoboda, Carnuntum, seine Geschichte und seine Denkmäler, Graz—Köln 1958.
- Kádár—Balla* 1958 = Kádár Z. — Balla L., Savaria, Budapest 1958.
- Halasi* 1959 = Halasi M., Göröngyös az út az ó-kortól Budapestig: Ország-Világ III Nr. 4. 1959. I. 28. S. 9.
- Wessetzky* 1959 = Wessetzky V., Die Probleme des Isis-Kultes in Ober-Pannonien: Acta Arch. Ac. Scient. Hung. 11 (1959) S. 265—282.
- Szentléleky* 1959 = T. Szentléleky, Die Ausgrabungen des Isis-Heiligtums von Savaria: Acta Antiqua Acad. Scient. Hung. 7. (1959) S. 195—200.
- Szentléleky* 1960 = Szentléleky T., A szombathelyi Isis-szentély, Budapest 1960.



## NACHTRÄGE

Die im Druck nicht erschienene Dissertation von E. Schweditsch war mir bei der Zusammenstellung dieser Arbeit nur aus zweiter Hand bekannt. Erst während des Korrekturenlesens bekam ich deren vollständigen Text in Maschinenschrift. Nach dessen Durchstudieren scheinen mir folgende ergänzende Bemerkungen am Platze zu sein:

Das Landesmuseum in Zagreb bewahrt das Bruchstück einer nicht publizierten Statuette, die mit Rücksicht auf die Tracht eine Darstellung der Isis oder einer Isis-Priesterin zu sein scheint (*Schweditsch* 1951 S. 45 Nr. 28; nach der Lektüre von *Drexler* 1890 S. 38 erhebt sich aber die Frage, ob dieses Stück von einem pannonischen Fundort herrühren mag). In Wien gibt es im Niederösterreichischen Landesmuseum drei nicht publizierte Fayenceamulette, an welchen die Gestalten von Anubis, Chnum und Bes in ziemlich abgewetzter Darstellung erkennbar sind und deren Entstehungszeit wahrscheinlich auf das Ende der Herrschaft der Ptolemäer verlegt werden kann (*Schweditsch* 1951 S. 64 Nr. 105—107). Im Besitz des Museum Carnuntinum (Bad Deutsch-Altenburg) befinden sich drei unpublizierte Gemmen, die in der rechten Hand mit Füllhorn, links mit Sistrum, auf dem Kopf mit Diadem Isis-Fortuna oder Isis-Panthea darstellen (*Schweditsch* 1951 S. 47 Nr. 33—35). Gleichfalls in dem Museum Carnuntinum wird das noch nicht publizierte Bruchstück einer Apisstatuette aus rotem Syenit aufbewahrt (*Schweditsch* 1951 S. 61 Nr. 89).

Die Verfasserin der wertvollen Grazer Dissertation führt auch solche Gegenstände unter des Dankmälern ägyptischer Kulte an; wie einen ägyptischen (?) Königskopf unter den nicht publizierten Stücken des Museum Carnuntinum (*Schweditsch* 1951 S. 61 Nr. 88) und einige Kunstgegenstände mit Negerdarstellungen (diese sind: eine nicht-publizierte Bronzeplatte von Carnuntum, auf seinem Relief eine Gans, ein schalenartiger Gegenstand und ein negeroider Kopf: *Schweditsch* 1951 S. 61—62 Nr. 91; Statuette eines tanzenden Negerknaben: *Schweditsch* 1951 S. 62 Nr. 92, vgl. E. Swoboda, Carnuntum, Wien 1949, Taf. VII Abb. 2; Bronzestatuette eines Negerklaven: *Schweditsch* 1951 S. 63 Nr. 97, *Nagy L.* 1935 S. 27, *Kuzsinszky* 1934 S. 84, usw.). Diese Stücke sind unzweifelhaft Zeugnisse für die kulturellen und Handelsverbindungen Aegyptens mit der Provinz Pannonien, es ist jedoch durchaus nicht sicher, dass sie auch kultische Bezüge besessen hätten. Und dasselbe lässt sich auch von einer Reihe andersartiger Denkmäler sagen; das sind z. B. bestimmte theophorische Namen (Serapia, Arpocras) enthaltende Inschriften (*CIL III* 3402, 3479), Grabsteine von Männern, die sich sowohl in Aegypten als auch in Pannonien aufgehhalten haben (*CIL III* 10 551; *Nagy L.* 1935 S. 24—25),

verschiedene Darstellungen von Negroiden (z. B. Schreiber T.: *AE* 1887 S. 355—357; *Nagy L.* 1935 S. 28) oder sphinxförmige Gefäßhenkel (z. B. Bruns-mid: *VHAD.* 13, 1914, S. 251).

Erst während des Korrekturenlesens kamen mir jene Seiten (*Orientalia* 27, 1958, S. 98—100) des Aufsatzes von J. Leclant (*Fouilles et travaux en Egypte, 1955—1957*) in die Hände, die sich mit den auf dem Gebiete Jugoslawiens ans Tageslicht gekommenen ägyptischen Denkmälern befassen. Nach dem Lesen dieser Seiten sind noch folgende Ergänzungen zu machen:

In Osijek, im Bereich der antiken Mursa kam neuerdings ein Uschebti aus Terrakotta ans Tageslicht (I. Degmedžić: *Osječki Zbornik* 4, 1954, S. 147—148). Im Osijeker Museum werden mehrere anscheinend noch nicht publizierte Gemmen und Terrakotten aufbewahrt, die mit dem Isis-Kult in Verbindung stehen (*Leclant* 1958 S. 98). In Mitrovica, auf dem Boden des antiken Sirmiums gibt es mehrere steinerne Denkmäler, auf denen von dem Bildhauer zwischen zwei Löwen das Haupt des Serapis dargestellt wurde (B. Gavella, *Les monuments antiques du syncrétisme graeco-egyptien en Yougoslavie I. Serapis* [in serbischer Sprache mit französischem Auszug]: *Starinar* n. s. 5—6, 1954—1955, S. 43—51, Abb. 1—3); auf dem einen Stein nehmen die beiden Löwen einen Delphin in die Mitte (Gavella, a. a. O. S. 46 Abb. 5), und auch diese Szene kann mit Serapis in Beziehung gebracht werden (*Leclant* 1958 S. 98—99).

Bei der Zusammenstellung der in den früheren Publikationen vorkommenden Denkmäler sind folgende Stücke meiner Aufmerksamkeit entgangen: Eine vermutlich als Grabschmuck dienende Sphinxstatue ist in einem Friedhof von Aquincum zum Vorschein gekommen (*Kuzsinszky* 1934 S. 164). In der Fachliteratur wird auch eine metallene Anubis-Statuette aus Sirmium erwähnt (*Drexler* 1890 S. 37; *Cimeliotheca Musei Nationalis Hungarici, Budae* 1825, S. 108). In Gyulafirátót (Komitat Veszprém) wurden zwei bleierne Votivtafeln mit der Darstellung der Isis-Fortuna gefunden (Edith B. Thomas: *AE* 1952 S. 33, 37, Taf. IV 1—2). — Ergänzung der „Literatur“: M. Pavan, *La provincia romana della Pannonia Superior: Atti della Accad. Nazion. dei Lincei, Memorie, Classe di Scienze morali, serie VIII, vol. VI (1955), S. 373—574, besonders 527.*

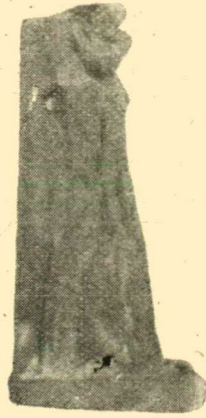
ABBILDUNGEN



1



2



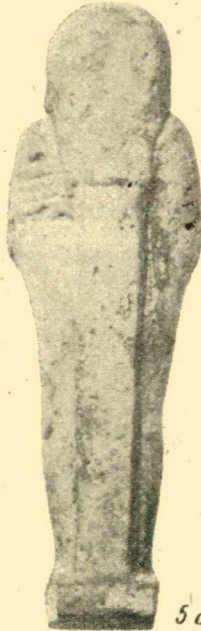
3



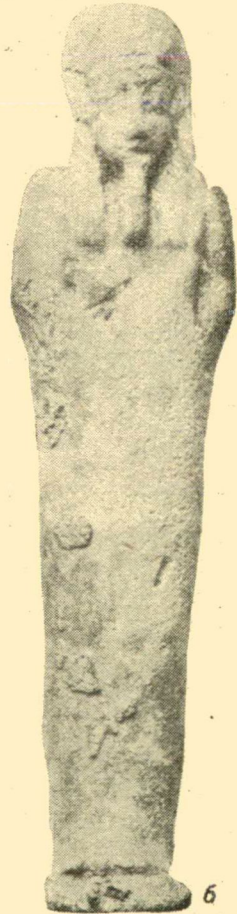
4



5



5a



6



7



7a



8



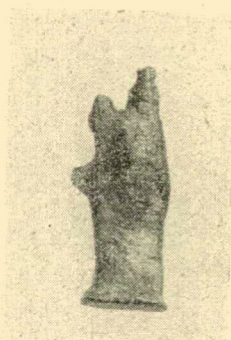
8a



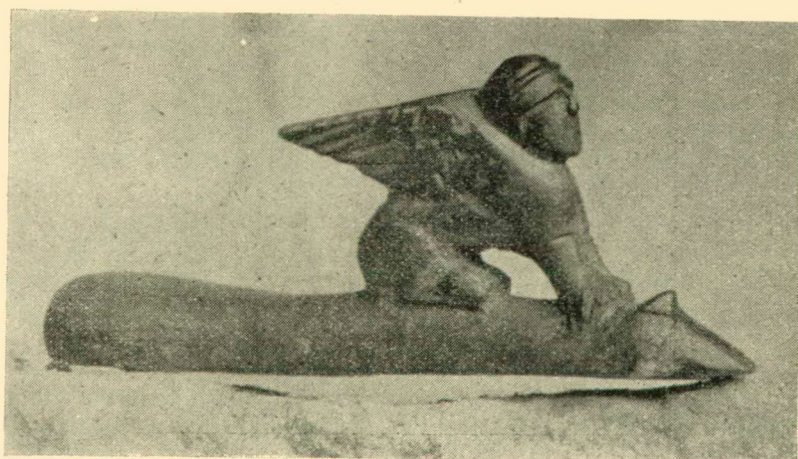
9



10



10a



11



12



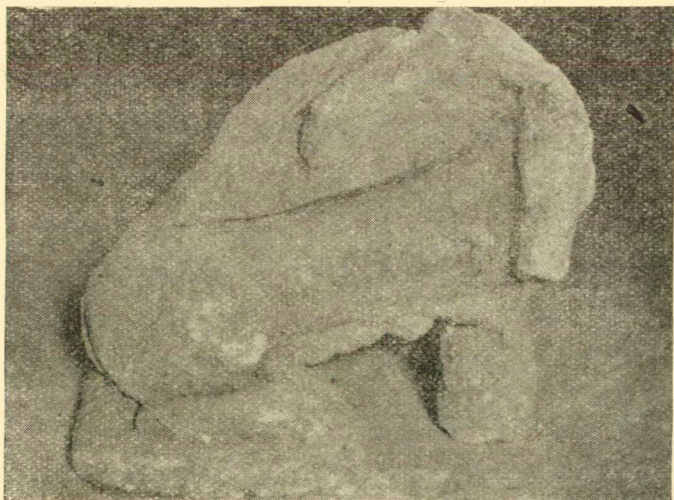
12a



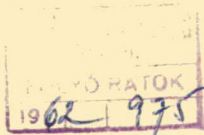
13



14



14a







## ADDENDA, CORRIGENDA

E. Swoboda, Carnuntum, Wien 1953, Taf. IX 2 gibt eine Photographie vom bronzenen Anubis, den das in Anm. 105 zitierte Werk nur ohne Abbildung erwähnt.

Im Abschnitt »Literatur« unter dem Titel »*Brunsmid 1914*« schreibe »n. s. 13« statt »n. s. 12«.

Am Ende der »Nachträge« haben wir eine Anubis-Statuette aus Sirmium erwähnt (Abbildung: F. Griselin; Geschichte des Temeswarer Banats, Wien 1780, Taf. III 4). Drei weitere ebensolche Statuetten wurden noch gefunden, und zwar eine auf der Insel Csepel (Komitat Pest), eine andere in Óbuda (Aquincum), eine dritte in Tata (Komitat Komárom); vgl. Cimeliotheca Musei Nationalis Hungarici, Budae 1825, S. 108.

Statt »Sztálinváros« schreibe überall »Dunaújváros«.